Meldungen der 333. I.D. zu einem russischen Angriff auf einen Lazarettzug am 10. Februar 1943.

(Die Dokumente sind hier in der Reihenfolge ihres Datums angeordnet worden.)

Abschrift von Abschrift!

Oberleutnant 13. 2.1943

Willy H e n n i g

Stab III./A.R. 333 z.Zt. verwundet im Lazarettzug.

An

Gren.-Rgt. 68o durch III./A.R. 333.

M e l d u n g !

Ich melde hiermit, dass der Behelfskrankenzug, der am 1o.2.1943, 13,3o Uhr von Gawrilowka in Richtung Losowaja abgegangen ist, an seinem Bestimmungsort nicht angekommen ist. Er wurde etwa 16 Uhr vor und in Losowaja von russischem Militär angegriffen und mit Gewehren, M.G., Granatwerfern und Pak beschossen. Da der Durchbruch durch Losowaja wegen Pak- und Schienensperren nicht mehr möglich war, wurde d r Zug noch 6 km zurückgebracht, wo er, da die Lokomotive zerschossen war, stehen blieb und zwar innerhalb der russ. Infantrielinie.
Der Belegschaft d s Krankenzuges gehörten verwundete Soldaten des G.R. 68o und der III./A.R. 333, eine Gruppe Eisenbahner und eine Gruppe Hilfswillige (Ukrainer) an. An Waffen waren eine Anzahl Gewehre, einige Pistolen und wenige Munition vorhanden.
Ich übernahm nun, leid r durch meine Verwundung stark behindert, den Befehl über die gesamte Belegschaft des Zuges. Da ein Verbleiben im Zuge wegen des feindlichen Feuers und eine Igelverteidigung wegen des Mangels an Munition unmöglich waren und eine Aussicht auf Entsatz nicht bestand, entschloss ich mich zu einem Durchbruch zum nächsten deutschen militärischen Stützpunkt.
Ich brach mit der schnell gebildeten Kampfgruppe zunächst nach Osten durch, wobei etwa 15 Schwerverwundete mitgenommen wurd n. Ich täuschte den Gegner mehrfach über die Marschrichtung und w ndte mich bei Einbruch der Dunkelheit dann unter Umgehung der Ortschaften nach Süden. Nach Osten war der Weg durch die Russen bereits abgeschnitten. Nach einem Nachtmarsch von 7o km, wobei zuletzt nur noch 2 bis 3 km in der Stunde geschafft wurden, hörte am nächsten Vormittag die Marschfähigkeit auf, zumal das Mitschleppen d r Schwerverwundeten die letzten Kräfte beanspruchte.
Es gelang mir aber, mit der ukrainischen Feldpolizei in Kochowgar (4o km nördl.Pawlowgrad) in Verbindung zu treten und dort die erste Hilfe für die Verwundeten zu erhalten. - Auf telefonischen Anruf in Pawlowgrad hin, sagte auch die dortige Kommandantur ihre beschleunigte Hilfe zu. Sie schickte 4 Lastwagen, einen Arzt und ein italienisches Sicherungskommando entgegen. Bis Pawlowgrad wurde der Weg teils auf Schlitten teils auf Lkw's zurückgelegt. Dort packte das Kriegslazarett noch einmal aus und liess den Verwundeten ausreichende Hife in Behandlung und Pflege zuteil werden. Am 12.2. mittags habe ich 36 Verwundete in Kusel bei Dnjepropetrowsk an den Behelfs-Lazarettzug Krim übergeben, während 7 Schwerverwundete mit Lkw weiterbefördert wurden.
Von Losowaja bis Pawlowgrad war keine deutsche Truppe oder Dienststelle anzutreffen. Erst 12 km vor Pawlowgrad standen italienis he Sicherungstruppen.
So weit die ukrainische Bevölkerung da war, zeigte sie eine durchaus freundschaftliche Haltung. - Ich füge eine Liste d r Soldaten bei, die dem Kriegslazarett in Pawlowgrad bzw. d m Behelfslazarettzug Krim übergeben wurden. Daraus dürfte auch zu ermitteln sein, welche Soldaten des Zuges beim Überfall durch die Russen leider in Gefangenschaft geraten sind.

Gez. H e n n i g , Obltn.

wenden!

V e r z e i c h n i s

der am 12.2.1943 in Pawlowgrad in da Kriegslazarett eingeliefferten und dem Lazarettzug Krim übergebenen Soldaten.

1.	Uffz.	Zechanig,	Stab I./68o	23.	Gren.	Graller	9./68o
2.	Gren.	Sauter	Stab I./68o	24.	Gefr.	Schenk	11./68o
3.	Gren.	Schoch	1./68o	25.	Gefr.	Frankenberger	11./68o
x 4.	Uffz.	Pirrwitz	1./68o	26.	Feldw.	Müller	12./68o
x 5.	Uffz.	Rösler	1./68o	27.	Gren.	Kudowski	12./68o
6.	Gren.	Beier	2./68o	28.	Gren.	Albrecht	12./68o
7.	Gren.	Raab	2./68o	29.	Gren.	Acker	12./68o
8.	Gefr.	Maluschka	3./68o	3o.	Gren.	Bäcker	13./68o
9.	O.Gefr.	Drollner	3./68o	31.	Gren.	Thieser	13./68o
x 1o.	Gefr.	Felsch	3./68o	32.	Gren.	Hell	13./68o
11.	Gren.	Resmör	3./68o	33.	Gren.	Spiess	13./68o
x 12.	Gefr.	Schnabel	3./68o	34.	Gren.	Zimmermann	13./68o
13.	Gren.	Schunak	4./68o	35.	Gren.	Riensha gen	13./68o
14.	Gren.	Tysl	4./68o	36.	Uffz.	Irchenhauser	13./68o
15.	Uffz.	Fleischhacker	4.;68o	37.	Gren.	Brill	13./68o
16.	Gren.	Grosse	4./68o	38.	Obltn.	Hennig,	Stab III./A.R. 333
17.	Gren.	Wächter	4./68o	39.	Kan.	Völker	9./A.R. 333
18.	Uffz.	Keil	4./68o	4o.	Pionier	Klein	2./Pi.Btl. 333
19.	Uffz.	Vollmer	4./68o	41.	Uffz.	Cronrath	3./Pi.Btl. 333
2o.	Uffz.	Häusler	4./68o	42.	Uffz.	Nowack	3./Pi.Btl. 333
21.	Gefr.	Stahl	9./68o	43.	Gefr.	Stege	3./Pi.Btl. 333
22.	Gefr.	Schneider	9./68o				

F. d. R.
O.U., den 13.3.1943
gez. Dr. Ernst
Stabsarzt u. Adjutant.

x Von der Truppe nicht gemeldet.

F. d. R. d. A.
Dr. [signature]
O. St. A.

Abschrift !
von Abschrift.

Ob.Gefr. Z a c h e r
G. R. 68o
Ausbildungszug.

O.U., den 17.2.43

M e l d u n g .

Melde hiermit, dass ich am 1o.2. von Herrn Oberarzt Hartmann den Befehl erhielt, die Verwund ten vom Hauptverbandplatz nach Losowaja zu bringen. Unterwegs wurde der Zug von Russen angegriffen. Oberleutnant Hennig übernahm das Kommando und gab den Befehl, dass alles was irgendwie laufen kann den Zug verlassen soll. Wir haben uns nun in südlicher Richtung auf Pawlowgrad durchgeschlagen mit insgesamt 43 Verwundeten. Hier bekamen wir 2 Güterwagen und fuhren in Richtung Dnjepropetrowsk. Unterwegs würden unsere beiden Waggons an den Behelfslazarettzug Krim angehängt, aber nur unter d r Bedingung mitgenommen, dass für San.-Personal gesorgt ist. Darauf bekam Gefr. Stracke und ich von Herrn Ob. Ltn. Hennig den weiteren Befehl, die Verwundeten soweit zu begleiten, bis sie in einem Lazarett untergekommen sind. Da alle Lazarette überfüllt waren, war das erst in Przemysl (Polen) möglich. Hier wurde uns erklärt, dass wir vorläufig nicht zur Truppe zurückkehren können. Wir sind bis auf weiteres vom Behelfszug Krim übernommen worden. und können nur hoffen, recht bald zur Truppe zurückkehren zu können. Ob. Ltn. Hennig hat an Herrn Regimentsarzt Dr.Hartmann einen ausführlichen Bericht abgesandt.

Obergefreiter gez. Zacher.

F.d.R.
gez. Dr.Ernst
Stabsarzt und Adj.

F. d. R. d. A.
Dr. Haffer
O.St.A.

Abschrift !

Div. Arzt 333. I.D.

Liste der Verwundeten, die am 1o.2.43, 13.3o Uhr mit dem Behelfs-Lazarettzug verladen wurden und seitdem vermisst sind.

1.)	Uffz.	Banaskiwitz,	Stab I./68o	2.	Gefr.	Horbelt	1./68o
3.	Gefr.	Grützmacher	1./68o	4.	Gren.	Warmbier	1./68o
5.	O.Ltn.	Fahrenholz	2./68o	6.	Uffz.	Grunzke	2./68o
7.	Gren.	Günther	2./68o	8.	Gren.	Ronkowski	2./68o
9.	Uffz.	Wulf	3./68o	1o.	Uffz.	Hörske	3./68o
11.	Gefr.	Faltner	1./Pi.Btl. 333	12.	Gren.	Hundertmark	3./68o
13.	Gefr.	Wüstenberg	3./68o	14.	Gren.	Pohl	3./68o
15.	Gren.	Grajaki	3./68o	16.	Gefr.	Schulz	3./68o
17.	Gren.	Schiller	3./68o	18.	O.Ltn.	Stahnke	4./68o
19.	Uffz.	Peter	4./68o	2o.	Gren.	Piorko	4./68o
21.	Gren.	Scheffczyk	4./68o	22.	Gren.	Schulze	4./68o
23.	Gren.	Tkotsch	4./68o	24.	Gren.	Zemla	4./68o
25.	Gren.	Milewski	4./68o	26.	Gren.	Schendel	4./68o
27.	Gren.	Lindner	4./68o	28.	Stabsfw.	Kramsch	9./68o
29.	Gefr.	Weinzirl	9./68o	3o.	Gren.	Hanke	9./68o
31.	Gren.	Gabriel	9./68o	32.	Gren.	Dietzel	9./68o
33.	Gren.	Mielke	9./68o	34.	Gren.	Lenz	9./68o
35.	Gefr.	Priszut	9./68o	36.	Gefr.	Roth	9./68o
37.	Gefr.	Schöneberger	9./68o	38.	Gefr.	Schmidt	9./68o
39.	O.Gefr.	Zürk	9./68o	4o.	Gren.	Miethaner	9./68o
41.	Gren.	Krüger	9./68o	42.	Uffz.	Schütz	1o./68o
44.	Gren.	Motke	12./68o	45.	Gren.	Merkah	1[illegible]./68o
46.	Gren.	Straussfeld	12./68o	47.	Uffz.	Giese	13./68o
48.	Gren.	Backes	13./68o	49.	Gren.	Baumann	13./68o
5o.	Gren.	Pretzl	13./68o	51.	Gren.	Losekon	13./68o
52.	Gren.	Hesidenz	13./68o	54.	Gren.	Krieger	13./68o
55.	Gren.	Korves	13./68o	56.	Gren.	Wolski	13./68o
43..	Gefr.	Leopold	7./A.R. 333	53.	Gefr.	Heckstein	3./Pi.Btl.333
57.	O.Gefr.	Klinke	14./68o				

F. d. R. d. A.

Dr. [illegible]

O.St.A.

Abschrift !

Divisionsarzt 333. I.D. O.U., den 17.3.1943
Feldpostnummer o8 167

Betr.: Russischer Überfall auf den am 1o.2.1943, 13,3o Uhr in Gawrilowka abgegangenen Lazarettzug.

Dem

Panzer-Armeearzt 1
über Korpsarzt beim III. Pz.Korps.

Anliegend wird die Abschrift eines Berichtes des Oberleutnant Hennig, Stab III./A.R. 333, vorgelegt. Oberleutmant Hennig befand sich als Verwundeter in dem obengenannten Lazarettzug.

Nach diesem Bericht konnten sich 43 Verwundete zur deutschen Linie durchschlagen, von denen 36 dem Behelfs-Lazarettzug "Krim" und 7 einem Kriegslazarett übergeben worden sind.

Ausserdem konnten sich 2 dem Lazarettzug in Gawrilowka mitgegebene Krankenträger (Obergfreiter Zacher und Gefr. Stracke, beide Gren.-Rgt. 68o) mit d n 43 Verwundeten durchschlagen. Abschrift der Meldung des Obergefreiten Zacher wird vorgelegt. Die 2 Krankenträger erhielten von Oberleutnant Hennig den Befehl, den Lazarettzug bis zu seinem Ziel zu begleiten. Bis heute sind sie zur Truppe noch nicht zurückgekehrt.

Leutnant Burkert, 9./Gren.-Rgt. 68o, der in der Aufstellung der Verwundeten nicht genannt ist, konnte sich allein zur Division durchschlagen. Er wurde am 16.2.1943 zum Feldlazarett Sselidowka abgeschoben.

Nach Vergleichen der von der 2. San.-Kompanie 333 geführten Listen mit denen der Truppe ergeben sich noch 57 Vermisste gem. anliegender Aufstellung, über deren Verbleib bisher nichts in Erfahrung zu bringen war.

gez.Dr. Schilling
Oberstarzt.

-3- Anlagen

F. d. R. d.A.

Dr. Staffen
O.St.4.

Panzer-Armeearzt 1 A.H.Qu., den 24. März 1943

Ref.II Az.4

Betr.: Russischer Überfall auf den am 1o.2.43. 13.3o Uhr. in Gawrilowka abgegangenen behelfsm. Lazarettzug

Bezug: Div.Arzt 333.I.D. vom 17.3.43

Anlagen: 4

Ia

Abt. O. Qu.

Eing.: 26.3.43

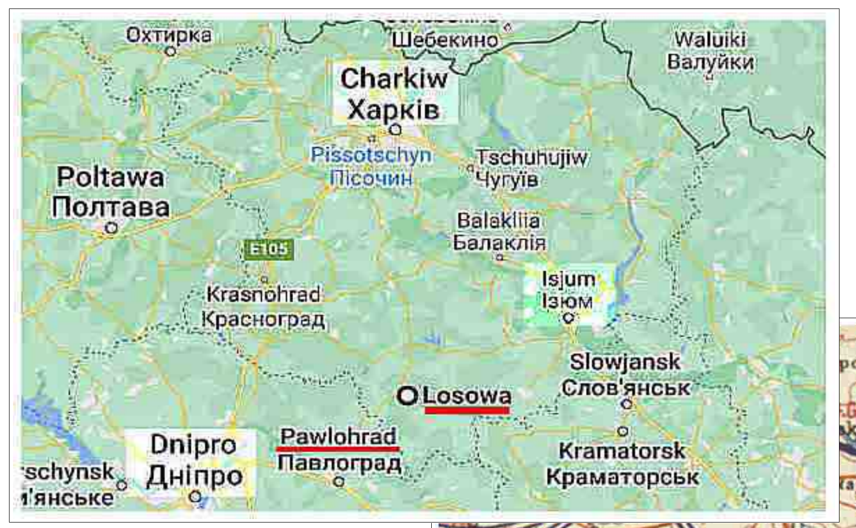
Nr.:

Anl. 4

Dem

Pz.AOK.1. Abt. Ia

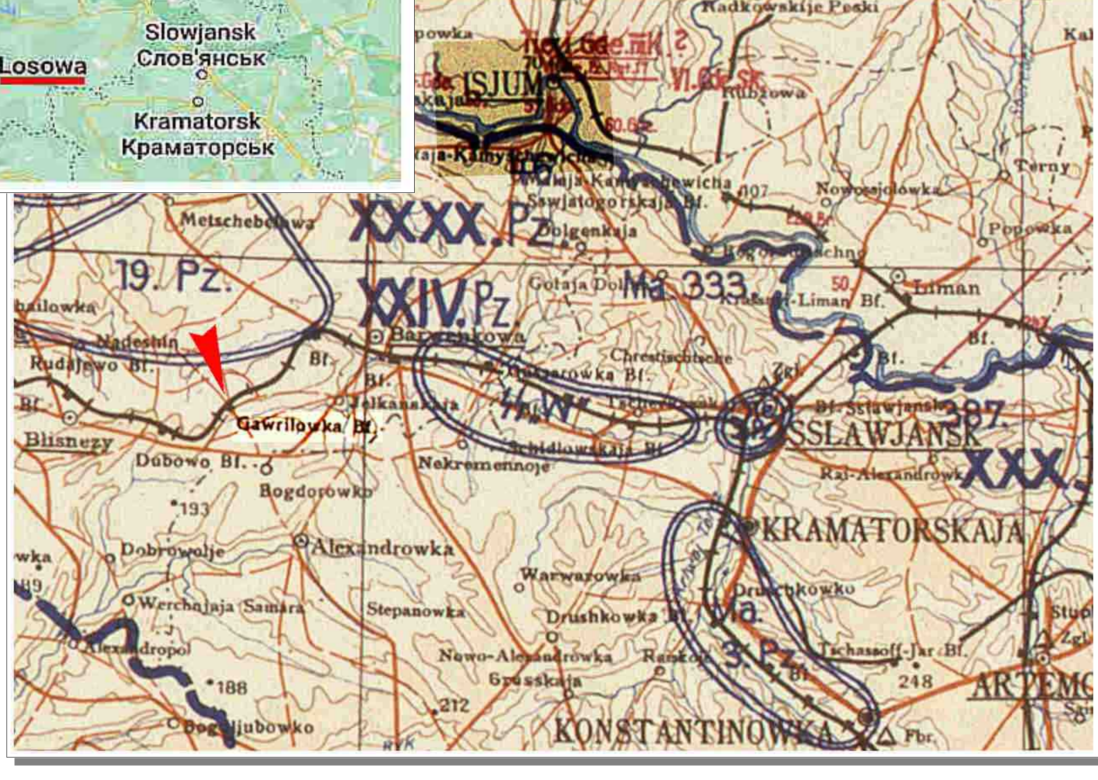
wird in der Anlage abschriftlich ein Bericht des Div.Arzt 333.I.D. über einen am 1o.2.43 in russische Hände gefallenen behelfsmässigen Lazarettzug, der sich auf der Fahrt von Gawrilowka nach Losowaja befand, übersandt.



Karten

Zwei Karten zum berichteten Ereignis. Die angegebene Einheit, die 333. Infanteriedivision, lag im Raum Isjum. Links die Großübersicht des Raumes, der sich südostwärts von Charkow befindet.

Auf dem Ausschnitt einer deutschen Generalstabskarte unten ist Isjum dunkel hervorgehoben und mit einem roten Pfeil der kleine Bahnhof von Gawrilowka markiert, von dem aus der Lazarettzug abfuhr. Die Bahnstrecke existiert heute nicht mehr.



* * * * * * *